

Neophyten – NEWSletter Nr 5

Neubelgische Aster- Aster novi-belgii

Es geht weiter... und man lernt nie aus... Die Liste der invasiven Pflanzen wird jedes Jahr länger und vielfältiger, im Gegensatz zur Artenvielfalt der einheimischen Pflanzenwelt. So ist die Glattblattaster neu als invasive Pflanze auf die schwarze Liste aufgenommen worden. Das heisst, sie darf weder verkauft noch vermehrt werden.

Zur Bestimmung von Pflanzen arbeite ich mit 3 verschiedenen App`s. Alle drei sind zur Pflanzenbestimmung empfehlenswert:

- *Picture this*
- *Flora icognita*
- *Florapp*

Nachdem ich im Radio SRF einen Bericht über die Glattblattastern hörte, habe ich meine üppig blühende Aster mit Hilfe der drei obenerwähnten App`s bestimmt und alle haben sie als neubelgische Aster erkannt, die zu der Sammelart Glattblattastern gehört.

Alle Astern die zu den Glattblattastern gehören sind sehr schwierig zu unterscheiden. Die neubelgischen Astern blühen bis Ende Oktober und bilden schnell grosse Bestände. Die Vermehrung findet über Tausende von Samen, welche vom Wind verbreitet werden, und über Rhizome.(Wurzeln) statt. Diese Astern kreuzen sich gerne mit unseren einheimischen Astern.

Die Glattblattastern locken zwar mit ihrem Nektar aber in Anbetracht, dass sie die einheimische Vegetation verdrängen gilt es unbedingt anderen spätblühenden, einheimischen Pflanzen den Vorzug zu geben, wie zum Beispiel dem Wasserdost, der einheimischen Fetthenne oder dem Teufelsabbiss. Alles ideale Nektarpflanzen für die Langstrecken-Zieher der Schmetterlinge wie der Admiral, das Tagpfauenauge und das Landkärtli.

Meine spätblühende neubelgische Aster habe ich zügig in einem Neophytensack entsorgt, welche die Gemeinde seit Oktober 24 neu zur Verfügung stellt und werde den Wurzelstock später noch ausgraben.

...es geht weiter... Ende Jahr gebe ich meine Aufgabe als Neophyten- Ansprechperson der Gemeinde weiter. Es war mir stets wichtig in den Newslettern die Zusammenhänge und die Problematik der Neophyten aufzuzeigen. Für eine möglichst neophytenfreie Umgebung hier in Rickenbach braucht es die Mitarbeit von allen Bewohnerinnen und Bewohner. Vielen Dank an alle die mit grossem Engagement und in Eigeninitiative oder mit ihrer Mitarbeit beigetragen haben, die Neophyten in Schach zu halten.

Bei Fragen und Interesse gebe ich gerne Auskunft über die Aufgaben als Neophyten-Ansprechperson oder melden Sie sich direkt bei der Gemeindeverwaltung.

Michèle Kiechler Planta, Neophyten-Ansprechperson der Gemeinde



Unter www.natur in Rickenbach / Projekte / Neophyten/ Praxishilfen Neophyten BL finden Sie weitere Informationen oder bei Fragen können Sie jederzeit ein mail an neophyten@rickenbach-bl.org schreiben.